

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 6. Dezember 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Zum Abonnement auf das
„Calwer Wochenblatt“
für Dezember ladet Jedermann in Stadt und Land freundlichst ein
die Redaktion des „Calwer Wochenblatts.“

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden des Bezirks werden hiemit
angewiesen, die Militär-Stammrollen der Jahrgänge 1861/81, 1862/82
und 1863/83 zum Zweck ihrer Richtigstellung im Laufe dieser Woche hierher
einzusenden.

Den 4. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Fabriken und
denkmalen gleichstehende Anlagen befinden, werden hiemit auf die Bestimmungen
der §§ 134 ff. der Gewerbeordnung (Reichsgesetzblatt Nr. 15 S. 229 ff.)
und der Vollzugsverordnung vom 9. Nov. d. J. §§ 118 ff. (Reg.-Bl. Nr. 26
S. 280 ff.), durch welche die bisher gültigen Vorschriften über die Be-
schäftigung jugendlicher Arbeiter eingreifende Aenderungen erfahren haben,
zur ferneren genauen Nachachtung hiemit aufmerksam gemacht.

Die nach § 120 der letztgenannten Verfügung einzusendenden Verzeich-
nisse haben spätestens am 22. d. Mts. hier einzukommen.

Den 4. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden hiemit aufgefordert, fernerhin bei Bezug und
Ausstellung von Arbeitsbüchern und Arbeitskarten zu beachten, daß die hie-
für bisher gültigen Vorschriften durch das Reichsgesetz vom 1. Juli 1883
in mehreren in dem Ministerial-Erlaß vom 21. Nov. d. J. (Amtsbl. S. 324)
hervorgehobenen Punkten eine Aenderung erfahren haben, und daß die neuen
Vorschriften vom 1. Jan. 1884 an in Kraft zu treten haben.

Den 4. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Flaxland.

Der zweite Suezkanal.

Raum ein Jahr ist es her, daß im Lande der Pharaonen ein wilder,
blutiger Kampf geführt wurde, ein Kampf, der tausende von Menschenleben
und viele Millionen an Geld gekostet hat. Damals stritt der Briten haupt-
sächlich um den endgültigen und ausschließlichen Besitz des Suez-Kanals, jener
gewaltigen Ader des Weltverkehrs, welche die Entdeckung Vasco de Gama's
fast illusorisch gemacht hat. Der Suez-Kanal erschließt und heute fast ganz
allein die Schätze Indiens, er bietet dem geldstolzen, handelsstürmigen Albion
ein Mittel, seinen Reichthum in ungemessener Weise zu vermehren, ja man
kann sagen, daß der Besitz dieser Verkehrsstraße von entscheidendem Einfluß
auf den Welthandel ist. Der Suez-Kanal an und für sich bedeutet nicht
viel, er ist eine schmale Rinne, die zwar mit ungeheuren Kosten gegraben
ist, deren Existenz aber heute noch lange nicht für alle Zeiten gesichert er-
scheint. Er ist nur die Verwirklichung jener genialen Idee des französischen
Ingenieurs Lesseps, zwei Erdtheile zu trennen, um dem dritten einen über-
wiegenden Vortheil über die anderen zu verschaffen. Nun besteht der Kanal
erst verhältnismäßig kurze Zeit, aber schon jetzt zeigt sich ein dringendes,
unabweisbares Bedürfnis, entweder den bestehenden Kanal bedeutend zu erwei-
tern, oder überhaupt einen zweiten zu bauen, sodaß Schiffe, die von Norden
oder Süden kommen, einander bequem ausweichen und unangeführt den Ka-
nal benutzen können. Eine Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes ist un-

möglich. Schon seit längerer Zeit liegt ein großer, fast möchte man sagen
maßgebender Schwerpunkt des Welthandels auf ostasiatischen Märkten, und
England ist es, welches diese Märkte mit verhältnismäßig unbedeutenden
Ausnahmen beherrscht. Daß andere Nationen mit neidischen Augen auf jenen
blühenden Handel der Engländer blicken, geht wohl am besten daraus hervor,
daß die Franzosen sich in gefährvolle Unternehmungen stürzen, um sich in
jenen Gegenden ebenfalls einzunisten.

Der augenblicklich bestehende Suez-Kanal ist, da bekanntlich alle Actien
des Unternehmens sich in englischen Händen befinden, vollkommen in engl.
Besitz. Nun sind aber hier nicht nur speziell englische Interessen im Spiele,
sondern alle übrigen seefahrenden Nationen haben ein gleich großes, für sie
nicht zu unterschätzendes Interesse daran, sich bei einer eventuellen zweiten
gleichartigen Unternehmung mit allen Kräften zu betheiligen. Außer den
Niederländern und Spaniern, deren Weg zu ihren reichen Colonien gleichfalls
durch den Suezkanal führt, ist nicht zum geringsten Theile auch die deutsche
Nation dabei engagirt. Denn auch der in letzter Zeit stark emporblühende
deutsche überseeische Handel, concentrirt sich mehr und mehr nach Ostasien,
in allen bedeutenden Plätzen jener Gegenden finden wir deutsche Handels-
häuser, die in keiner Beziehung die Concurrenz Anderer zu scheuen brauchen.

Man wird sich erinnern, daß in der Zeit der englisch-egyptischen Wirren
die Existenz des Suezkanals oder wenigstens das Fortbestehen der Fahrbar-
keit dieser Wasserstraße durch räuberische Beduinenshorden arg in Frage ge-
stellt wurde, und es war damals nur dem energischen Auftreten der engl.
Truppen zu danken, daß im allgemeinen Weltverkehr nicht eine Stodung ein-
trat, die in ihrem Rückschlage und in ihren Folgen sich in allen internationa-
len Verhältnissen fühlbar gemacht hätte. Schon damals trat man von
verschiedenen Seiten mit der Forderung hervor, diese wichtige Wasserstraße
unter den gemeinschaftlichen Schutz der hauptsächlichsten seefahrenden Nationen
zu stellen, damit nicht etwa einmal durch kriegerische Unruhen im Lande der
Pyramiden der Kanal überhaupt gesperrt werden könne. Die Engländer ha-
ben sich ja glücklicher Weise stark genug gezeigt, eine solche Calamität ab-
wenden zu können, fraglich bleibt aber, ob die Macht einer einzelnen Nation
bei gewaltsamer Bedrohung des Kanalverkehrs auch fernerhin fähig sein
dürfte, die Unverletzlichkeit des Kanals aufrecht zu erhalten.

Sollte sich das Projekt des zweiten Suezkanals verwirklichen, wozu in
letzter Zeit alle Aussicht vorhanden ist, so wird es nothwendig sein, daß nicht
einer Nation ein Ausnützungsmonopol überlassen wird, wie es jetzt der Fall
ist, sondern jedes Volk, welches zu dem Besten des Unternehmens beiträgt,
müßte auch von seinen Früchten genießen. Hier wird seiner Zeit eine Auf-
gabe Deutschlands beginnen und wir hoffen, daß dann auch unsere Regie-
rung ein gewichtiges Wort zum Schutze deutscher Handelsinteressen mit-
sprechen wird.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Für die Grundsteinlegung zum Reichstagspalast
soll nunmehr der 10. Mai 1884, der Jahrestag des Friedensschlusses in
Frankfurt a/M., ins Auge gefaßt sein. — Die anderweite Besteuerung
des Zuckers wird nach ausgesprochener Aussicht der Reichsregierung den
Reichstag in der bevorstehenden Session jedenfalls beschäftigen. Die Enquete-
Kommission wird im Dezember auf etwa 8 Tage zusammentreten. Die Re-
ferate sind dem Abschluß nahe.

Hamburg, 4. Dez. In heutiger Verhandlung des Seeamtes in
der Cimbria-Affaire wurde das Gutachten der Sachverständigen verlesen,
welches sich über die mangelhafte Beschaffenheit der „Cimbria“ ausspricht;
sobald wurden verschiedene Zeugen vernommen. Der Reichskommissar er-
klärte, er habe keine Anträge zu stellen. Die Verkündung des Spruches
ist auf vierzehn Tage verschoben.

— Das Gutachten der Sachverständigen-Kommission spricht sich nach-
theilig für den Bau der „Cimbria“ aus. Die Qualität des Materials sei
nicht derartig gewesen, daß sie für eine Fahrt nach Amerika selbst für
Frachtbeförderung genügend gewesen wäre. Auch die Arbeit sei, so weit
beurtheilbar unzureichend gewesen, namentlich die Nietungen schlecht. Die
Stärke des Materials sei mit Bezug auf die der „Cimbria“ selbst bei Voraus-
setzung der besten Arbeit ungenügend gewesen. Endlich seien die Kollisions-
schotten durchaus ungenügend gewesen; sie seien mit Thüren von 40 Quadrat-
fuß versehen, also nicht wasserdicht gemacht worden, und die Thüren seien
nicht geschlossen gewesen.

kuchen

mit Georgii.

Markt

5%, auch in Klei-

apt. d. Bl.

eral-

nenöle,

Is Reps- und Lam-

nd Mühlenwerke, alle

Futterschneidmaschi-

geeignet empfiehlt

mit Georgii.

ausgelesene Man-

eben, Rosinen,

Orangen, sämmt-

gelzucker, schön-

lesmehl

Conditor.

lung.

gestattet.

ten erheblich billiger.

J. Jenisch

als Raschold.

en

ch ergeben ein

midt's Ww.

enken

el seidener, halbseid-

irme für Herren,

seidene Schirme

stell

e ich ältere Schirme

Jenisch

als Raschold.

ber 1883.

gegen den

vor. Durch-

schnitts-

preis

mehr wenig

1026/55

Arbeitsamt.

den Getreidegattungen

er 1883

preis pr. Eumr.

mittlerer. niedriger.

3 20

1 26

1 14

1 12

1 95



Frankreich.

Paris, 3. Dez. Der Temps erfährt, daß Deutschlands Vorschlag, die Kanonenboote der europäischen Mächte vor Kanton zum Schutz der Europäer im Falle eines Kriegsausbruchs unter einen gemeinsamen vorher zu bezeichnenden Befehlshaber zu stellen, nicht an England allein, sondern auch an Frankreich und Rußland gerichtet und allseitig angenommen wurde.

Paris, 2. Dez. Bis heute Nachmittag waren der Regierung keine neuen Nachrichten aus Tonkin zugegangen. — Wie der Temps meldet, hat der Kriegsminister, von dem ersten Versuche mit dem Repetirgewehr befriedigt, beschlossen, in einigen Regimentern mehrere Züge mit diesem Gewehre zu bewaffnen, um vor einer endgiltigen Beschlussfassung noch zahlreiche Versuche mit demselben anzustellen.

Paris, 4. Dez. „Telegraphe“ theilt mit: Heute kamen von Nizza drei Schachteln an, wovon eine an Lesseps, die anderen an Couvreur, dem Unternehmer der Panamakanalarbeiten, adressirt waren. Als Couvreur eine öffnete, explodirte eine auf dem Boden der Schachtel befindliche Patrone, verletzte aber Niemanden. Die an Lesseps adressirte Schachtel ist noch nicht geöffnet. — „France“ und „National“ glauben, daß Marquis Tseng die Antwort China's auf Ferry's letzte Note erhalten habe, doch scheint von einem Ultimatum China's keine Rede zu sein.

Spanien.

Madrid, 1. Dez. Es ist jetzt entschieden, daß dem Kronprinzen kein spanisches Regiment verliehen wird; als Ersatz gab der König ihm das sonst nur im Kriege zur Verheilung gelangende Großkreuz des Militärordens San Fernando. Der König hat auch selbst kein Regiment; wenn ein spanischer Oberst zum General ernannt wird, behält er die Nummer seines Regiments auf den Rockknöpfen, worauf sich sein Verhältnis zu dem Regiment beschränkt. Das Programm des Kronprinzen ist insofern geändert, als auf Montag die Jagd bei der Casa del Campo, auf Dienstag der Ausflug nach dem Schlosse Escorial, auf Mittwoch das Manöver bei Carabanchel, auf Donnerstag die Reise nach Sevilla festgesetzt ist.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Das Resultat der Gemeinderathswahl ist im amtlichen Inzeratenthail des vorliegenden Blattes zu finden.

— Bei der vom 9. bis 22. Nov. d. J. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung ist u. a. Kandidat Ludwig Epple von Teinach für befähigt erkannt und zum Finanzreferendar zweiter Klasse bestellt worden.

Leonberg, 2. Dez. Der 10. Nov., der Tag der 400 jährigen Geburtsfeier Dr. Martin Luthers, kann als Geburtstag und als Grundstein der zu Weil der Stadt zu errichtenden Lutherkirche angesehen werden, weil seit diesem Tage so viele und namhafte Beiträge von Gemeinden und Privaten eingegangen sind, daß es wohl nicht mehr lange anstehen wird, bis mit dem Bau der Kirche begonnen werden kann, und auch Angehörige der andern Konfession haben sich an dem Feste betheiliget, in Rücksicht darauf, daß die Evangelischen vor einigen Jahren in Wildbad zu dem Aufbau einer katholischen Kirche nach Kräften beigetragen haben. Aus öffentlichen Blättern hat man in voriger Woche mit Freuden vernommen, daß ein katholischer Geistlicher seinem evangelischen Amtsbruder bei dessen Amtsjubiläumfeier die Festrede gehalten hat. Wie wir schon früher berichteten, hat Weil der Stadt den Evangelischen seine Spitalkirche zur Verfügung gestellt und die vortrefflichen Vorträge des Herrn Pfarrer Faber von Merklingen haben selbst bei Katholiken freundliche Theilnahme gefunden; auch die neue evangelische Kirche soll eine Friedenskirche werden.

Cannstatt, 3. Dezbr. Vor etwa 14 Tagen fand man am Ufer des Neckars bei der Riesbrücke die Uniform und Waffen eines Soldaten des Grenadier-Regiments Nr. 119, aber trotz eifrigen Suchens keinen Leichnam; man nimmt heute noch an, daß diese Gegenstände nur eine Desertion verdecken sollen. — Gestern wiederum fand man etwas weiter oben beim Wasserhaus eine Bedientenmütze mit N. bezeichnet, ferner eine silberne Uhr sammt Kette, ein Portemonnaie mit etwas Geld etc. und dürfte hier wohl ein Selbstmord vorliegen, obwohl auch ein Leichnam noch nicht gefunden wurde. — Eine bestialische Rohheit ließ sich gestern Abend ein junger Mensch zu Schulden kommen. Derselbe hatte hier gekneipt und kam zu spät auf den letzten Zug, d. h. als derselbe bereits im Gange war. Der Mensch wollte trotzdem noch einsteigen, woran er aber von dem Zugmeister verhindert wurde. Erboß darüber, nahm der Unverschämte seinen Rohrstock und verfechtete dem Zugmeister derart Streiche über den Kopf, daß derselbe in ärztliche Behandlung genommen werden und die Führung des Zuges einem Stellvertreter übertragen werden mußte.

Göppingen, 3. Dez. Gestern Morgen wollte der 24 jährige, ledige Bauer Joh. Gg. Ziegler von Faurndau vier Maurer, welche seither bei dem Fabrikbau der H. Beck's Söhne beschäftigt gewesen und im Begriff waren, in ihre Heimat, Böhmen, zurückzukehren, auf den ersten Zug nach Vorch führen. Zwischen dem Krettenhof und Wäschebeuren scheute in der Dunkelheit das eine Pferd und drängte das andere über den Rand des Sträßchens. Das in raschem Laufe begriffene Fuhrwerk überstürzte den Rain hinunter. Der Fuhrmann erlitt so schwere Beschädigungen, daß er todt auf dem Plage blieb; die Maurer kamen mit geringen Verletzungen davon.

Leutkirch, 4. Dez. Wie die Untersuchung ergeben hat, so ist der kürzlich in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Wild in Jlerbach ausgebrochene Brand durch zwei Nachbarskinder verursacht worden, welche in einem Holzhopfe, der zur Zeit mit Stroh angefüllt war, ein Feuerle-

machen wollten. Der Schaden an Immobilien beträgt 6000 M., an Mobilien ca. 9000 M. — In dem benachbarten Nischetten entdeckte der in der Krone beschäftigte Knecht, als er ein Pferd in den Stall verbringen wollte, in der Scheune Feuer, das ohne Zweifel in Selbstentzündung des Dehmes seinen Ursprung hatte. Es gelang der sofort anrückenden Feuerwehr, den Brand zu löschen, ehe er weitere Ausdehnung annehmen konnte. — Heute fällt den ganzen Tag reichlich Schnee, so daß die nach Hunderten zu zählenden Chaletschen der heutigen Markt besuchenden Allgäuer Bauern alle Mühe hatten, wieder nach Haus zu kommen. Das ungünstige Wetter that dem Markte bedeutenden Eintrag. — Die Bewohner der massenhaft zerstreuten Höfe in der Gegend haben sich veranlaßt gefunden, mehr als sonst Vorkehrungen zu treffen, um gegen etwa eindringende Strolche geschützt zu sein. Die Nachfrage nach starken Hunden ist ziemlich groß. Manches Haus erfreut sich auch einer Schießwaffe. Seit dem Eintritt der rauheren Jahreszeit hat der Zuzug beschäftigungslos herumziehender sehr zugenommen.

Vermischtes.

— Auf der Insel Ischia sind am Abend des 29. Nov. wieder mehrere Erdstöße verspürt worden und die Temperatur der warmen Quellen hat um mehrere Grade zugenommen.

Die neueste Blüthe des amerikanischen Reclamehumors. Eine amerikanische Firma in Portland empfiehlt ihre künstlichen feuerfester imprägnirten Nasen durch folgende Erzählung. Ein Herr, der nach Verlust seiner eigenen eine künstliche Nase aus unserer Fabrik einnehmen hatte, verbrannte bald darauf in der Weise, daß von ihm nur höchst geringe Ueberreste blieben. Zu diesen gehörte aber auch die vollständig erhaltene Nase, auf deren Scheidewand er seinen Namen eingetragen hatte. Mittels der Nase konnte er recognoscirt werden, was, da er ein bedeutendes Vermögen hinterließ, für die Hinterbliebenen von größter Wichtigkeit war. Diese Kunstnase war gefertigt bei M. Schneider und Comp. in Baltimore.

— Eine weite Aussicht. „Ihr habt eine weite Aussicht von diesen Bergen“, sagte ein Engländer zu einem Schäfer in einer abgelegenen Gegend von Aberdeenshire. — „Das ist wahr“, antwortete der Angeredete. — „Ihr könnt Amerika von hier aus sehen“, fuhr der Reisende fort. — „Oh, noch viel weiter“, entgegnete der Schäfer. — „Wie ist das möglich?“ — „Ja, wenn der Rebel sich verzieht, kann man sogar den Mond sehen.“

— Höflich und aufrichtig. „Nun, was halten Sie denn von dem Herrn von Klemm?“ „O das ist ein sehr höflicher und aufrichtiger Mann!“ „Diese beiden Eigenschaften häßt ich nicht zugleich bei ihm gesucht!“ „Nun ja, zu gleicher Zeit zeigte er sie auch nicht, sondern er ist höflich ins Gesicht und aufrichtig hinter dem Rücken!“

— Wir nahmen bereits vor Kurzem Veranlassung auf einen hübsch ausgestatteten, reich illustrierten Katalog hingewiesen, der gewiß Jedem, welcher Weihnachts- und sonstige Gelegenheitsgeschenke zu machen hat willkommen sein wird. Die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider in Leipzig, Schulstraße 6, versendet einen solchen gratis an jeden Interessenten und zwar in zwei Ausgaben, a: Verzeichniß von Geschenken für Kinder bis zu 7 Jahren und b. mit Verzeichniß von solchen für Kinder von 8 Jahren an und für Erwachsene. Nützliche und unterhaltende Gegenstände sind die besten Festgaben und diese findet man in besagtem Katalog in reicher Auswahl und zu soliden Preisen.

Heller'sche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand anzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet, wie diese als vollendet anerkannten Heller'schen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in Melbourne 1881 und in Zürich 1883 mit den ersten Preisen gekrönt wurden.

Es giebt keine Beziehungen noch so zarter Natur, daß nicht ein Heller'sches Spielwerk im Sinne des Wortes das passendste Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Wohlgefühlsgegenstände das Zartgefühl verletzen, Ausprobirte reizten, da wendet sich das Spielwerk in vorzüglicher Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Wellschmerz“ nennt; und wem ist Musik — diese Unterhaltungsart aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin? — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwaisung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuß, umso mehr als der Fabrikant mit seinem Geschmack das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und besten Tonstücke aus ältern und neuesten Operetten, die modernsten Compositionen aus dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Liedichter werden in correctester Weise von den Heller'schen Werken zu Gehör gebracht.

Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. giebt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug empfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen; auf Wunsch werden Zahlungsvereicherungen gewährt.

Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksichten für ihren Stand, oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht bewohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuß.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke, im Betrage von Franco 2000, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spielbese dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je Franco 25 ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza nirgendwo Niederlagen hält, und vielfach fremde Fabrikate als echt Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. H. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höflichen ist.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf eines Waarenlagers.

In der Nachlasssache der Christian Heinrich Nagel, Leinewebers Wittve von Calw kommt das nicht unbedeutende Waarenlager bestehend in: Bettbarchent, lein. und baumm. Zeuglen, woll. und baumm. Kleiderstoffen, gebleichtem und ungebleichtem Baumwolltuch, Futterbarchent, Hemdenflanell, Zitz, Canevas, Sarfenet, baumm. Hofen- und Blousenstoffe, Schirting, Tischzeug, Sophastoffe, baumm. Biber u. s. w.

Montag, den 10. ds. Mts. und an den folgenden Tagen je von Vormittags 8 1/2 Uhr an

in dem Nagel'schen Laden in der Badgasse stückweise gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auch das zum Nachlaß der Wittve Nagel gehörige Wohnhaus, in welchem seit Jahren die genannten Artikel lohnenden Absatz gefunden haben, demnächst sammt der Ladeneinrichtung dem Verkaufe ausgesetzt werden wird.

Den 4. Dezember 1883.

Theilungsbehörde.

Ergebniß der Gemeinderathswahl.

Bei der gestern vorgenommenen Ergänzungs-Wahl haben von 642 Wahlberechtigten 531 abgestimmt. Hierbei haben Stimmenmehrheit erhalten und sind gewählt:

- a) auf die Periode 1883/89 die Herren:
 - 1) Dingler, Louis, Aderwirth, 471 St.
 - 2) Schnauser, August, Kaufmann, 327 "
 - 3) Wagner, Wilhelm, Deconom, 308 "
 - 4) Keller, Johannes, Privatier, 300 "
 - 5) Staelin, Eugen, Fabrikant, 300 "
 - b) auf die Dauer von 2 Jahren 1883/85, Herr
 - 6) Bozenhardt, Carl, sen., Rothgerbermeister, 273 "
- Weitere Stimmen erhielten die Herren
- Frohnmüller, Johannes, Bäcker, 257 "
 - Georgii, Emil, Kaufmann, 227 "
 - Waidelich, Friedrich, sen., Metzger, 223 "
 - Kempf, Louis, sen., z. Jungfer, 222 "
 - Kohler, Friedrich, jr., Seifensieder, 195 "
 - Zerplittert sind 78 "

Einige Beschwerden gegen diese Wahl sind innerhalb 8 Tagen entweder bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 4. Dezember 1883.

Wahl-Commission.

Accords-Vergebung.

Die Unterhaltung des Bahnhofsbaues auf der Enz- und Nagoldbahn wird für das kommende Jahr wieder in Accord vergeben.

Die besonderen Bedingungen, welche zugleich die Preise für die einzelnen Arbeiten enthalten, können bei den Bahnmeistereien Neuenbürg und Calw eingesehen werden und sind die Offerte mit Angabe des Abgebots in Prozenten längstens bis 8. d. Mts. versiegelt bei obbenannten Stellen abzugeben.

Pforzheim, den 2. Dez. 1883.

R. Betriebsbauamt.

Keller.

Revier Hirfau.

Nadelreis-Verkauf.

50 Haufen Nadelreisig, zu Reisfren tauglich, von Distrikt Ottenbronnerberg, Abth. Mönchloch, kommen Samstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bei Weinmann in Reuhengstett zum Verkauf.

R. Revieramt.

Wandergewerbebescheine pro 1884.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 29. v. M.

(Wochenblatt Nr. 141) werden diejenigen, welche Wandergewerbebescheine für das Kalenderjahr 1884 zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche spätestens bis 20. ds. Mts. unter Leistung eines Sportel-Vorschusses von 3 Mark bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Aufforderung.

Diesjenigen, welche seit 1. Oktober ds. Js. ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert, verändert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, hievon längstens bis zum 31. Dez. d. J. der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, spätere Anmeldungen können für dieses Quartal nicht mehr berücksichtigt werden.

Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Die Bewerber

um die erledigte Vice-Nachtwächterstelle wollen sich binnen 8 Tagen melden. Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw. Sonntag, den 9. Dezbr. Morgens 7 1/2 Uhr, kath. Gottesdienst.

Dankagung.

Allen denen, welche unsre liebe Mutter und Großmutter zu ihrer letzten Ruhesätte begleitet, durch Blumenpenden die letzte Ehre erwiesen, wie auch den Herren Ehrentägern für ihren Liebesdienst innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn

Carl Frohnmeyer zur Ranne.

Calw, den 5. Dez. 1883.

Baugenbäckeln

Georg Pfrommer, Biergasse.

Feinach. Nächsten Sonntag, den 9. ds. M. Monatsversammlung bei Kamerad Rentzler in Schmeh.

Sammlung 1 Uhr, Abmarsch 1 1/2 Uhr.



Bänse

zu haben bei D. Herion.



Zu Weihnachtsarbeiten

empfehle ich: Stickereien auf Stramin, Tuch und lein. Stoff; Schuhe, Hosenträger, Gürtel, Garderobehalter, Schreibunterlagen, Tabaksbeutel, Bürstentaschen, Klammerschürzen, Kragenschachteln, abgepaßte lein. Decken, Necessaires, Hausseggen und kleinere Arbeiten für Kinder auf Silber-Stramin;

ferner: Stramin und lein. Canevas am Stück, Terno- und persische Wolle, Docht-, Kittel-, Perl- und Mohairwolle, Stid- und Hädelseide, farb. Stridgarn zu möglichst billigen Preisen

J. C. Hermann, Bildhofsstraße.

Samstag, den 8. Dezember halte ich



Miezel-suppe

und lade hiezu höflichst ein

K. Schenerle, Federstraße.

Feines Zuckerbackwerk und Schnitzbrot

empfiehlt Bäcker Engel.

Hof Dide.

Rosknecht-Gesuch.

Bis Weihnachten findet ein tüchtiger Rosknecht Stelle bei Gutspächter C. Fischer.

Hirfau.

Nächsten Samstag und Sonntag halte ich bei gutem Bier und Wein

Miezel-suppe

und lade hiezu freundlichst ein C. Reuerleber z. Waldhorn.

Advertisement for Dr. Kommerell, Frauenarzt, including address and consultation hours.

Achter Hebellender! Hebels

Rheinl. Hausfreund.

Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884. Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungsstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Marktverzeichnis für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenener Hausfreund.

Deutscher Landeskalendar.

Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt.

Vorrätig bei Buchbinder Bub und Häussler in Calw.

Visitenkarten

werden schön und billig angefertigt in der Druckerei d. Bl.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine Auswahl von Spielen zur Belehrung und Unterhaltung, Farbenschachteln, Bilderbogen, Zeichen- und Schreib-Etuis, Federnhalter und Perrykiste, Reihzunge, Modellirbogen, Laubsagen mit Vorlagen dazu,

ferner: Photographie-, Poesie-, Schreib- und Briefmarken-Albuns, Schreib-, Schul- und Notenmappen, Notizbücher, Brieftaschen, Portemonnaies,

sowie: Post- und Billettpapiere in Cassetten mit und ohne Monogramme, Correspondenz-Billets mit Couverts etc. etc.

Emil Georgii.

! Weihnachts-Ausstellung!

Dieselbe ist nun eröffnet und bietet dieses Jahr in besonders reicher Auswahl:

gekleidete Puppen von 30 Pfg. an bis zu den elegantesten Sorten, Puppen-Gestelle, -Köpfe, -Schuhe, -Strümpfe, Puppen-Zimmer, -Küchen und vollständige Einrichtungen, Kinderservicen, Hansbüden, Gesellschafts-, Leg- und Selbstbeschäftigungsspiele, Festungen, Kanonen, Soldaten, Belagerungstrains, Säbel, Gewehre, Helme, Bankasten, Käder- und Wiegenpferde, Holz- und Blechspielwaaren, Christbaumverzierungen, Lichter und Lichterhalter.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

J. F. Oesterlen.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 2-8 Personen.

4. Auflage. 1883.

Zu eleg. Kästen. Preis 4 Mk.

Von diesem in ganz Deutschland und Oesterreich bekannten und beliebten Spiele ist soeben die neue Auflage in eleganter Ausstattung erschienen.

Dieses unterhaltende Spiel, welches 8 sorgfältige in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln, u. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit roth ausgezeichneten geographischen Punkten (Bayern, Ostsee, Alpen, Wien u. s. w.). Einer der Mitspieler ruft die Namenskärtchen aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine angemessene Anzahl von Punkten besetzt hat, ist König. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Neubildung.

Für Weihnachten!

Kinderspielwaaren.

von 5 S bis 1 Mk. pr. Stück empfiehlt

A. Weber.

Perisgerstr. Nürnberg 1883.

Herold und Feilner's Kräuterliqueur-Fabrik

Sof in Bayern.

Feinster aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vorzüglichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denselben empfiehlt in Calw:

Carl Schnauffer.

Sprengerles-Mödel

in großer Auswahl billigst bei Carl Serva.

Eine Parthie graues und naturbraunes

wollenes Strickgarn

empfehle ich zu ausnahmsweis billigem Preis.

Emil Georgii.

Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaaren

aller Art von den billigsten bis zu den feinsten Stücken, als:

Pferde, Fahrzeuge, Schachtelwaaren, Burgen, Zinnsoldaten, Kanonen, Gewehre, Säbel etc.

Puppen zu allen Preisen bis zu den solid und feinstgekleideten.

Puppen-Köpfe, -Bestelle und -Hüte.

Vollständige Einrichtungen für Puppen-Stuben und Küchen in größter Auswahl, neueste Gesellschaftsspiele u. s. w.

Mit Auswahlendungen siehe gerne zu Dienst und lade zu gutigem Besuch höflichst ein

H. Haag,
F. Keller's Nachfolger.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Anseiner-Versicherung. Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997, darunter für Lebensversicherung 10,265.

Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,903,613. Mit versicherter jährlicher Rente von M. 374,442.

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038. außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182. Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten in Calw, bei Kaufmann Emil Georgii & Erwin Harlfinger.

Gütlingen, Oberamts Nagold.

Fahrniß-Verkauf.



Am Montag, den 10. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an, verkauft Friedr. Braun's Witwe hier

2 neumeltige Zugfüße, 3 starke Läufer-schweine, 1 Ruhwagen, 1 einsp. Ruhwägel, Handlarren, Pflug, Egge, Fag- und Bandgeschirr, Kartoffeln, Heu, Stroh und allerlei Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Melbourne 1881. - I. Preis. - Zürich 1883.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Bimmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handschuhkosten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsfische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfohlen.

J. H. Keller, Bern (Schweiz). Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

zur Vertheilung vom November bis 30. April als Prämie unter den Käufern von Spielwerken trage von 2000 Francs kommen 100 der schönsten Werke im Be-

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Calw bei Emil Georgii und bei A. Semitz a. Bahnh.

In Altenstaig bei Cond. Chr. Burghard.

In Bad Teinach bei Apoth. Otto Roesler.



Zu haben in Calw bei:

Albert Haager, Bahnhofstrasse.

Carl Schnauffer a. Markt.

J. N. Demmler.

800,000 Mk.

sind gegen L. Hypothek zu 4 1/2 bis 5% auszuliehen. Zielerkauf billig. Inform. Scheine an L. Wind, verl. Friedrichstr. 7. Stuttgart.

Blanco Rechnungsformulare

in Folio, Quart und Octav sind stets vorräthig im Compt. d. W.

